

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung des Ausschusses für Familie und Kinder der Gemeinde Klein Offenseth-Sparrieshoop

Termin: Donnerstag, 15.10.2015
Ort: Gemeindezentrum Diekendeel, Rosenstraße 56, 25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop
Beginn: 19:30 Uhr **Ende:** 22:17 Uhr

Anwesend

Mitglieder

Aike Müller	Vorsitzende(r)	
Cornelia Leser	stellv. Vorsitzende(r)	
Reiner Dieckmann	Ausschussmitglied	Vertretung für: Herrn Robert Meyer
Hermann Höppner	Ausschussmitglied	
Peter Ringlstetter	Ausschussmitglied	
Peter Boll	bürgerliches Mitglied	
Lothar Hachmann	bürgerliches Mitglied	Vertretung für: Frau Julia Rösch
Ralf Lohse	bürgerliches Mitglied	
Daniel Riewesell	bürgerliches Mitglied	

Aus anderen Gremien

Günther Korff
 Georg Ohlhus

Verwaltung und Gäste

Yvonne Blöcker	Protokollführung	Protokollführung
----------------	------------------	------------------

Abwesend

Mitglieder

Robert Meyer	Ausschussmitglied	fehlt entschuldigt
Julia Rösch	bürgerliches Mitglied	fehlt entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anträge, Dringlichkeitsvorlagen sowie Genehmigung der Tagesordnung und Beschluss zum Ausschluss der Öffentlichkeit gem. § 35 GO
3. Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder
4. Bericht des Ausschussvorsitzenden
5. Einwohnerfragestunde Teil 1
6. Niederschrift über die Sitzung vom 03.09.2015
7. Haushalt

8. Jugendarbeit
9. Asyl und Integration
hier: allgemeiner Sachstand
10. KiTa Angelegenheiten
11. Einwohnerfragestunde Teil 2

Öffentlicher Teil:

- 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses sowie die frist- und formgerechte Ladung fest.

- 2 Anträge, Dringlichkeitsvorlagen sowie Genehmigung der Tagesordnung und Beschluss zum Ausschluss der Öffentlichkeit gem. § 35 GO**

Beschluss:

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, TOP 10 Jugendarbeit nach vorne zu ziehen. TOP 8 ist nun Jugendarbeit, da dieser TOP beim letzten Mal nicht mehr behandelt werden konnte.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung einstimmig genehmigt. Ein Ausschluss der Öffentlichkeit gem. § 35 GO erfolgt nicht.

Abstimmungsergebnis: 8 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

- 3 Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder**

Herr Dieckmann verlässt den Ausschuss und an seiner Stelle tritt Herr Lohse. Herr Lohse wird als neues Mitglied verpflichtet.

- 4 Bericht des Ausschussvorsitzenden**

Herr Müller informiert, dass eine Geschwindigkeitsmessung am 10.09.2015 an der Schule durchgeführt wurde. Dabei fuhren etwa 1.000 Fahrzeuge am Messpunkt vorbei. Ca. 76 Überschreitungen wurden gemessen, die höchste Geschwindigkeit lag bei 109 km/h ortsauwärts.

- 5 Einwohnerfragestunde Teil 1**

Es werden keine Fragen gestellt.

- 6 Niederschrift über die Sitzung vom 03.09.2015**

Beschluss:

Die Niederschrift vom 03.09.2015 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

- 7 Haushalt**

Der Haushalt 2016 wird besprochen. Folgende Änderungen werden unternommen:

- Das Haushaltskonto Integrationsförderung soll ein finanzielles Polster beinhalten, auch wenn die hauptamtliche Betreuung vom Amt gestellt wird. Auf diese Weise kann zukünftigen Entwicklungen Rechnung getragen werden. Der Posten Integrationsförderung soll daher nicht gestrichen werden. Für 2016 sollen 20.000 Euro als Ansatz eingetragen werden; ca. 11.000 Euro werden voraussichtlich in 2015 ausgegeben werden.
- Das Haushaltskonto Veranstaltungsaufwendungen im Bereich Jugendförderung soll mit 600 Euro ausgestattet werden.
- Herr Müller weist darauf hin, dass sich die Miete der KiTa in der Kirchenstraße 21 etwas erhöhen wird, aufgrund einer Mietanpassung und weil es sich hier um einen Neubau handelt. Die zu erwartenden Werte stehen aber noch nicht fest. Die Mieten sollen auch für 2017 und 2018 vorgetragen werden.

- Herr Müller weist bei den Beratungen über die Haushaltsansätze für die KiTa darauf hin, dass am 22.09.2015 die Verwendungsnachweise für das Jahr 2014 eingegangen sind.
- Herr Müller berichtet, dass der Finanzausschuss in seiner Sitzung vom 01.09.2015 entspr. für diesen Ausschuss einen bindenden Beschluss, bezogen auf die Haushaltsansätze für die örtliche KiTa, gefasst hat. Demnach werden wg. des immer noch fehlenden Haushaltsansatzes für 2015 die letzten, verfügbaren und gültigen Ansätze für 2015 verwendet und davon jeweils 80 % für den Elementarbereich und die Krippe in 2016 ausgezahlt. Nach Vorlage der entspr. Verwendungsnachweise durch den Träger wird sodann die Restrate beglichen.
- Der Ausschuss einigt sich auf eine Erhöhung des Haushaltsansatzes 2016 für das Produktkonto 36505.53310000 (Sozialstaffelausgleich) auf 3.000 Euro.

Nach Abschluss der umfangreichen Beratungen ergeht folgender Beschluss des Ausschusses für das Haushaltsjahr 2016:

Beschluss:

Der Ausschuss für Familie und Kinder empfiehlt dem Finanzausschuss die Haushaltsansätze für das Haushaltsjahr 2016 gemäß vorliegender Mittelanforderung vom 12.10.2015 (mit Korrekturen vom 15.10.2015) in die Haushaltsplanung der Gemeinde zu übernehmen.

Sachverhalt:

Als Fachausschuss ist der Ausschuss für Familie und Kinder nach eingehender Beratung zu dem Ergebnis gelangt, die vorliegenden Haushaltansätze für das Haushaltsjahr 2016 als sinnvoll und angemessen zu erachten. In die Beratungen sind ebenfalls Sondereffekte wie z.B. die Schaffung einer neuen Kindergartengruppe eingeflossen. Der Ausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss die Übernahme der entsprechenden Haushaltsansätze.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen entstehen ggf. in der Höhe der Mittelanforderungen.

Abstimmungsergebnis: 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

8 Jugendarbeit

Herr Boll berichtet über den Stand zur geplanten Umfrage an Jugendliche (ca. 150 Jugendliche). Dabei soll bei den 11-15-Jährigen erfragt werden, welchen Bedarf sie an Freizeitaktivitäten haben. Auf diese Weise sollen ergänzende Angebote u.U. geschaffen werden. Dieser Fragebogen soll über das Amt Elmshorn-Land postalisch verteilt/zugesendet werden.

Es wird diskutiert, ob der Fragebogen auch online erscheinen soll. Es scheint jedoch mit der Homepage der Gemeinde nicht ohne weiteres möglich zu sein. Der Zeitplan wird elektronisch zur Verfügung gestellt und richtet sich auch danach, wie zeitnah das Amt den Fragebogen versenden kann. Im Optimalfall liegen die Umfrageergebnisse bis zur nächsten Gemeindevertretersitzung im Dezember vor.

Beschluss:

Der FuKA beschließt das aktuelle Vorgehen lt. vorgestelltem Konzept. Weiterhin wird beschlossen, den vorliegenden Fragebogen über das Amt versenden zu lassen.

Sachverhalt:

Im Rahmen des bereits entwickelten Konzeptes für Jugendarbeit, ist es unumgänglich, den Angebotsbedarf per Fragebogen zu ermitteln. Diese Maßnahme soll jetzt umgesetzt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen entstehen in Höhe von ca. 200 Euro. Haushaltsmittel stehen ausreichend im Produktkonto 36201.52910030 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

9 **Asyl und Integration** **hier: allgemeiner Sachstand**

Herr Müller informiert, dass es dieses Jahr keinen allgemeinen Winterabschiebes-topp geben wird. Die dazu existierende Erlasslage sieht aber umfangreiche Abschiebebeschränkungen z.B. für Frauen, Kinder, Familien und ältere Menschen vor. Für unseren Ort kann diese ggf. zur Folge haben, dass wir aus dem derzeitigen Bestand keine Aufenthaltsbeendigungen zu erwarten hätten.

Herr Müller berichtet, dass bei Asylbewerberkindern Einschulungen und Umschulungen erfolgreich erfolgten. Bei einigen Asylbewerberkindern gab es im Schulkontext Probleme, die jedoch bereits alle geklärt werden konnten.

Wie Herr Müller weiter mitteilt, hat am 14.10.2015 der AKAI getagt. Der Spendenstatus fällt sehr positiv aus und es gibt mehr Kleiderspenden als bisher benötigt. Was bei den durchgeführten Kleidermärkten übrig blieb, wurde an AKAI gespendet, sodass der Platz im Diekendeel knapp wird und es sollte über eine Alternative nachgedacht werden. Ein Spendenlager könnte z.B. in der Rosenstraße 16 eingerichtet werden, wenn Räumlichkeiten nicht genutzt werden.

Herr Höppner berichtet über den Stand der Baumaßnahmen in der Rosenstraße 20:

- Am 06.11.2015 sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein. Die Übergabe ist dann für den 09.11.2015 geplant. Ab der 2. Novemberwoche kann das Gebäude bezogen werden.
- Hier finden 5-6 Personen Platz.
- Es existieren bereits Möbelspenden aus dem Ort, die dort genutzt werden sollen.

Herr Korff berichtet, dass das AKN-Gebäude, welches sich am Bahnsteig Richtung Elmshorn befindet, wohnfähig renoviert werden soll. Es fehlt hier noch eine Küche. Der Mietvertrag muss noch nachgebessert werden und es werden für die Gemeinde keine Mietkosten anfallen. In dieser Unterkunft können 6-8 Personen wohnen.

Herr Müller informiert, dass bis zum Jahresende etwa 30 Asylbewerber im Ort sein werden. Zudem klärt Herr Müller darüber auf, warum manche Asylbewerberkinder mit dem Taxi zur Schule gefahren werden: Es handelt sich hierbei um eine rechtliche Grundlage (Anrecht auf Schulbeförderung), die für alle schulpflichtigen Kinder im Grundschulalter gilt, wenn die Grundschule eine festgelegte Entfernung vom Ortskern überschreitet, haben Grundschulkinder in SH Anspruch auf eine entsprechende Beförderung. Der Gesetzgeber unterscheidet hier nicht zwischen deutschen Kindern und Kindern von Asylbewerbern. Zurzeit ist es so, dass die Asylbewerberkinder in DaZ-Klassen Deutsch lernen und nach Erlernen der deutschen Sprache in die entsprechenden Regelklassen zugeteilt werden. In der Grundschule Klein Offenseth-Sparrieshopp existiert momentan kein Deutschunterricht für Asylbewerberkinder.

Herr Müller teilt mit, dass am 14.11.2015 (ca. 14-18 Uhr) ein Asyl-Café in der Kirche stattfinden wird. Für Kuchen und Kaffee wird gesorgt. Auf diese Weise soll ein Zusammenkommen zwischen Gemeinde und Asylbewerber ermöglicht werden.

Herr Müller weist darauf hin, dass aufgrund der bestehenden Wohnraumnot nicht

nur dezentrale Unterbringungen erfolgen werden/können. Für das Jahr 2015 müssen 165 Asylbewerber im Amtsbereich untergebracht werden. Zu Beginn des Jahres wurde mit 40 Asylbewerbern gerechnet. Zu Sammel-, Gemeinschafts- und/oder Massenunterkünften besteht zurzeit keine Beschlusslage des Kreises, der gemeindlichen Ausschüsse oder des Amtes.

Der Amtsdirektor, wie Herr Müller weiter berichtet, verwies darauf, dass der bestehende Wohnraum bis Ende 2015 ausreicht, wenn sich die Asylbewerberzahlen ähnlich wie bisher entwickeln. Herr Müller teilt mit, dass alle Gemeinden im Amtsbereich sich einbringen bzw. Asylbewerber aufnehmen.

Herr Boll merkt an, dass die sich entwickelnden Asylbewerberzahlen dazu führen, dass der Wohnraum in Zukunft nicht ausreichen wird und dass man sich darüber Gedanken machen müsse, wie die Gemeinde damit umgehen möchte. Herr Müller weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sich der Kreis weitere Gedanken machen müsse und dass Sammel-, Gemeinschafts- und/oder Massenunterkünften wahrscheinlicher werden. Diese Unterbringungsform wird jedoch nicht von der Gemeinde betrieben, sondern abhängig vom Typ vom Land, dem Kreis, beiden oder dem Amt und einem festen Träger.

Es wird darauf hingewiesen, dass sozialer Wohnungsbau fehlt. Wenn Asylbewerber bleiben dürfen, haben sie Probleme bezahlbare Wohnungen zu finden und wohnen dann länger als geplant in den Asylbewerberwohnungen. In Horst werden Wohnungen gebaut, die für Asylbewerber bereitgestellt werden sollen. Später können diese Wohnungen als Altenheim umgebaut/umfunktioniert werden, ohne dass zu hohe Unkosten entstehen würden.

10 KiTa Angelegenheiten

Herr Müller informiert über die Berechnung der Konnexitätsmittel für Krippenplätze: Ein Krippenplatz kostet ca. 11.000 Euro bei uns im Ort pro Kind und Jahr, wobei ca. 9.000 Euro vom Land anerkannt werden. Das Land zahlt aber nur für Plätze, die nach dem Inkrafttreten des Rechtsanspruches auf Krippenplätze 2012 entstanden sind. Der SHGT hat diese Situation mit dem Land nachverhandelt und konnte erreichen, dass die rein rechtlich zur Verfügung stehenden Gelder nun auch Krippenplätzen zugutekommen, die vor 2012 geschaffen wurden. Dies hat leider zur Folge, dass der bereitstehende jährliche Betrag auf weitaus mehr Krippenplätze verteilt wird, als rechtlich begründet und führt im Mittel dazu, dass lediglich ca. 3.500 Euro im Rahmen der Konnexität an die Kommunen in SH für diese Aufgabe pro Platz und Jahr fließen. Im Grundsatz sind damit Krippen bei uns im Landkreis stark defizitär aufgestellt. Gemeinden betreiben diese Einrichtungen im Schnitt mit einer Mittelunterdeckung von ca. 60%! Der Rechtsweg in dieser Sache ist erschöpft und Verjährung ist bisweilen auch eingetreten. Ein laufender Widerspruch gegen die Berechnung der Mittel hat das Amt auf Bitten der Gemeinde mittlerweile wg. mangelnder Erfolgsaussichten zurückgezogen.

Der Amtsdirektor wurde dennoch in der FA-Sitzung vom 28.09.2015 darum gebeten, sich erneut Gedanken über die Finanzierungslage kommunaler Krippen im Amtsbereich zu machen.

Herr Müller teilt mit, dass sich der Bürgermeister und der Bauausschuss um das Fluchttor für die KiTa im Bereich der Krippe kümmern werden. Herr Müller erzählt, dass die Leitung des Kindergartens Botterhorn zu einer Begehung einladen wird. Danach werden die entsprechenden Arbeiten beauftragt.

Die geplanten Sandkisten werden im Rahmen der Mittelanforderungen auf zwei Haushaltsjahre aufgeteilt. Mit dem Bau einer ersten neuen Sandkiste soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

Wie Herr Müller berichtet, hat der Kirchengemeinderat die Eröffnung der 6. Elementargruppe zum 01.03.2016 beschlossen. In einer weiteren kirchlichen Instanz (Kirchenkreisrat) muss dem noch zugestimmt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die KiTa-Leitung den Eltern angemessen/zeitnah Rückmeldung zur geplanten neuen Gruppe geben soll, damit diese Kinder nicht in einem anderen Kindergarten angemeldet werden.

Zur Verwendung der KiTa-Räumlichkeiten in der Rosenstraße 16 sowie zum Stand der Baumaßnahmen:

- Die Zuwegung wird rückseitig (Botterhörn) ausgeführt werden, damit keine Verkehrsprobleme auf der Rosenstraße entstehen.
- Die Zäune wurden vom Bauausschuss besprochen.
- Das alte Wohnzimmer wird als Gemeinschafts-/Gruppenraum fungieren. Es wird eine Küche für pädagogisches Kochen vorhanden sein. Im Obergeschoss sollen zwei Räume genutzt werden, z.B. für heilpädagogische Maßnahmen.
- In der R16 ist eine 12-Uhr Gruppe geplant. Es wird eine bestehende Vormittagsgruppe dahin umziehen.
- Der Brandschutz und die Unfallkasse müssen das Gebäude noch begehen und evtl. müssen dann noch architektonische Maßnahmen getroffen werden.

Herr Höppner berichtet, dass zurzeit geprüft wird, ob das Obergeschoss als Wohnraum genutzt werden kann. Es gäbe dann getrennte Eingänge. Die Kosten werden vom Bauausschuss ermittelt und vom Finanzausschuss geprüft. Zudem verweist Herr Höppner darauf, dass der 01.03.2016 als Einzugstermin ein ambitioniertes Ziel sei, weil viele Maßnahmen bzw. Vorgehensweisen von Genehmigungsverfahren abhängen.

Es wird diskutiert, ob der Keller als Spendenlager infrage kommen könnte. Es wird jedoch angemerkt, dass die Räume sehr dunkel seien und noch nicht gereinigt wurden (z.B. standen in einem Raum Öl-Tanks).

Die Personalakquise für die 6. Elementargruppe wird nach endgültiger, trägerseitiger Beschlusslage umgehend erfolgen. Im besten Fall steht das benötigte Personal dann zu Beginn des Jahres 2016 bereits zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: dafür, dagegen, Enthaltungen

11 Einwohnerfragestunde Teil 2

Es werden keine Fragen gestellt.

Herr Müller bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 22:17 Uhr.

Die nächste Ausschusssitzung findet am 19.11.2015 statt.

Vorsitzende/r

Protokollführung